

Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes, Pfingsten



Zu Pfingsten feiern wir das Kommen des Heiligen Geistes. Mit der Auffahrt Jesu zu Gott blieb eine Leere. Die wird erfüllt mit dem Geist Gottes. Neue Kraft, neue Energie, Freude und Bewegtheit, Mut und Verstand, Nähe und Trost. Das schenkt der Geist. Nur in seinem Geist können wir Kirche Jesu sein.

Zur Hausandacht können wir ein Licht anzünden und dabei still werden.

Lied EG 135:

1. Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen, zündet Opfer an, denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen, machet ihm die Bahn! Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen / und den Kummer stillen.

3. Lass die Zungen brennen, wenn wir Jesus nennen, führ den Geist empor; / gib uns Kraft zu beten und vor Gott zu treten, sprich du selbst uns vor. / Gib uns Mut, du höchstes Gut, tröst uns kräftiglich von oben / bei der Feinde Toben.

Wir beten mit Versen aus Psalm 118:

Dies ist der Tag, den der Herr macht;

lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O Herr, hilf! / O Herr, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Wir segnen euch vom Haus des Herrn.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir; / mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist! / Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir meditieren und singen den Refrain des Lied Nr. 7, Ergänzungsheft:

At - me in uns, Hei - li - ger Geist,
bren - ne in uns, Hei - li - ger Geist, wir - ke in uns,
Hei - li - ger Geist, A - tem Got - tes, komm!

Aus dem Evangelium bei Johannes im 14. Kapitel:

Jesus Christus spricht: Der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Lob sei dir, Christus. Amen.

Wir bekennen unseren christlichen Glauben: **Ich glaube an Gott ...** EG 804

Zur Predigt: aus der Apostelgeschichte 2, ¹ Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.

² Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

³ Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, ⁴ und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

¹⁷ »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; ¹⁸ und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.«

Zwei mittelalterliche Abbildungen des Pfingstgeschehens sehen wir auf der ersten und letzten Seite. Wenn wir das Blatt auffalten, dann stehen sie neben-

einander. Sie zeigen zwei Wirkungen der Geistausgießung. Auf der Vorderseite ist der Kreis der Jünger zu sehen. Durch die Gabe des Geistes öffnen sie sich; sie sind gerade dabei, „die großen Taten Gottes zu verkündigen“ und zu preisen. Sie wenden sich nach außen; Menschen in Jerusalem werden angezogen und einbezogen. Am Ende lassen sich viele Menschen taufen. *Auf diesem Blatt ist nur ein kleiner Ausschnitt der Pfingstgeschichte abgedruckt. Im Gottesdienst hören wir mehr; zuhause hilft das Aufschlagen der eigenen Bibel.*

Auf dem anderen Bild, der letzten Seite, schließt sich der Kreis. Die Jünger, zusammen mit Maria, der Mutter Jesu, konzentrieren sich zur Mitte hin. Auf dem Tisch liegt eine Hostie, das Abendmahlsbrot. Mit Strichen ist die gemeinsame Verbindung untereinander und mit der Hostie angedeutet. Sie sind sich durch den gemeinsamen Bezug zu Jesus Christus nah, der in den Abendmahls-gaben gegenwärtig ist. Auch hier wirkt der Heilige Geist. Die Taube als dessen Symbol kommt von oben, bringt gleichsam die Hostie. Das heißt, der Heilige Geist schafft das Wunder, dass uns in Brot und Wein Christus selbst begegnet. Hier erfahren wir seine Schöpferkraft. So wie nur der Geist Gottes unseren Glauben wirken kann, der das Wunder erfasst.

Der Heilige Geist lässt uns Christus lebendig werden: dass wir ihm begegnen im heiligen Mahl und Christus verkündigen, weil das Leben hinaus will. Er, der Schöpfer-Geist, gestaltet uns als Gemeinde neu, indem er uns Gemeinschaft erfahren lässt, in der Konzentration nach innen und im Aufbruch zu anderen.

Wir beten:

Heiliger Geist,

flackere über unseren Köpfen

mach unsere Gesichter hell

gib unseren Gedanken Flügel

wir singen und beten: **Atme in uns, Heiliger Geist ...**

Heiliger Geist,

komm jetzt zu uns

fließ durch das, was unser Leben dunkel macht

schweb über dem, was uns traurig macht

heile

füll die Welt mit deinen Möglichkeiten

schneid ab, was ans Falsche bindet

web ein neues Muster zwischen die Fäden unseres Lebens

bau einen Weg aus der Einsamkeit zum Miteinander

entfange Leidenschaft für Gerechtigkeit und Frieden

wir singen und beten: **Atme in uns, Heiliger Geist ...**

Heiliger Geist,

füll Hoffnung in unsere Herzen

mach unsere Nerven stark mit Frieden

tröste uns mit Liebe

wir singen und beten: **Atme in uns, Heiliger Geist ... Amen.**



Im Abendmahl verbinden wir uns mit Jesus Christus und werden durch seinen Geist die Gemeinschaft der Heiligen. In diesem Sinn wollen wir das Abendmahl feiern. Das ist zu diesen Zeiten ungewöhnlich und hat eine eigene Form. ***Niemand soll sich genötigt fühlen.*** - Wir gehen einzel und mit Schutzmaske nach vorn und nehmen selbst die große Hostie vom Teller. Die Hostie kann auch in den Kelch mit dem Wein getaucht werden. Die Gabe wird nach Absetzen der Maske am Platz verzehrt.

Zur Abendmahlsfeier hören wir stehend die Einsetzungsworte und beten das Vaterunser.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wer mag, kann zur Nennung der heiligen Dreieinigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ein Kreuz schlagen.

Mit Strophen aus dem Lied 136 beschließen wir den Gottesdienst:

1. O komm, du Geist der Wahrheit, / und kehre bei uns ein, / verbreite Licht und Klarheit, / verbanne Trug und Schein. / Gieß aus dein heilig Feuer, / rühr Herz und Lippen an, / dass jeglicher getreuer / den Herrn bekennen kann.

2. O du, den unser größter / Regent uns zugesagt: / komm zu uns, werter Tröster, / und mach uns unverzagt. / Gib uns in dieser schlaffen / und glaubensarmen Zeit / die scharf geschliffnen Waffen / der ersten Christenheit.

7. Du Heiliger Geist, bereite / ein Pfingstfest nah und fern; / mit deiner Kraft begleite / das Zeugnis von dem Herrn. / O öffne du die Herzen / der Welt und uns den Mund, / dass wir in Freud und Schmerzen / das Heil ihr machen kund.

Ein gesegnetes Pfingstfest!